

Das geistige Leben am Hofe Kaiser Ottos IV. von Braunschweig*

Von

Hans Martin Schaller

Heinrich Koller zum 24. 7. 1989

Der Titel, den ich dieser Untersuchung gegeben habe, erinnert bewußt an den bahnbrechenden und immer noch lesenswerten Aufsatz von Hans Niese, Zur Geschichte des geistigen Lebens am Hofe Kaiser Friedrichs II.¹; nicht, um den Größenunterschied zwischen den beiden Herrschern zu verwischen, sondern um zu betonen, daß es auch am Hofe des Welfen eine eigenständige Kultur gegeben hat, die bisher nur zu wenig beachtet worden ist.

Eine moderne Biographie Ottos (1176?–1218) fehlt², und das dürfte kein Zufall sein, denn er hat weder zu Lebzeiten noch in der späteren Geschichtsschreibung besondere Sympathien gefunden. Schon ein Zeitgenosse, der – freilich staufisch gesinnte – Propst Burchard von Ursberg nannte ihn „hochmütig und dumm, aber stark“³, und Walther von der Vogelweide vermißte an ihm die „milte“, also die Freigebigkeit⁴. Die Urteile moderner Historiker lauten ähnlich. Anerkannt werden Ottos körperliche Vorzüge

*) In Vortragsform ist das Thema bereits behandelt und abgedruckt in: Mitteilungen der Technischen Universität Carola-Wilhelmina zu Braunschweig 10 (1975) S. 21–29.

¹) HZ 108 (1912) S. 473–540.

²) Letzte Monographie: Gustav Langerfeldt, Kaiser Otto der Vierte, der Welfe (1872). Im übrigen vgl. Eduard Winkelmann, Philipp von Schwaben und Otto von Braunschweig (Jahrbücher der Deutschen Geschichte) 2 (1878), und Böhmert-Ficker-Winkelmann, Regesta Imperii 5, 1–3 (1881–1901) nebst Paul Zinsmayer, Nachträge und Ergänzungen (Reg. Imp. 5, 4, 1983). – Eine neue Gesamtdarstellung ist im Druck: Bernd Ulrich Hucker, Kaiser Otto IV. (Schriften der MGH 34, 1989).

³) Die Chronik des Propstes Burchard von Ursberg. Hg. von O. Holder-Egger und B. von Simon (MGH SS rer. Germ. 16, 1916) S. 81: *superbus et stultus, sed fortis videbatur viribus*.

⁴) Die Gedichte Walthers von der Vogelweide, 7. Ausgabe von K. Lachmann, besorgt von C. v. Kraus (1907) S. 33 (26, 35): *waer er sô milt als lanc, er hete tugende vil besezzē*.